

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften - BWL
Gastuniversität:	American University
Gastland:	USA
Studiengang an der Gastuniversität:	Global Economics & Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2016/2017

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Während der Vorbereitung wurde ich ausgezeichnet unterstützt. Die American University schickte einige Mails allerdings mehrfach, sodass man mit Informationen überschüttet wurde und bald den Überblick verloren hatte. In diesem Fall standen aber immer Ansprechpartner zur Verfügung um bei Problemen zu helfen. Neben der Planung des Studiums und des Visums, müssen Teilnehmer des „Washington Semester Programs“ auch das Praktikum organisieren. Hierfür ist es dringend zu empfehlen schon bevor die Reise beginnt Cover Letter, Lebenslauf und Writing Example vorzubereiten. Dabei sollte man beachten, dass diese in Amerika anders aufgebaut sind als wir es aus Deutschland kennen. Außerdem empfehle ich sich auch schon über Praktikumsmöglichkeiten zu informieren und sich im Optimalfall sogar für Stellen zu bewerben. Zwar bekommt letztendlich jeder Student einen Praktikumsplatz, die Qualität der Praktika war aber für viele enttäuschend. Dieses Risiko kann durch ausreichende Vorbereitung verringert werden. Ein weiterer Vorteil der ausgiebigen Vorbereitung ist, dass man in den ersten Wochen mehr Zeit hat die Stadt und Studienkollegen kennen zu lernen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Bezüglich der Anreise ist es, wie immer, zu empfehlen früh zu buchen. Wenn man am Flughafen ankommt kann man entweder die Metro nehmen (etwa 5\$), oder für etwa 30-35 Dollar sich von einem Uber-Fahrer abholen lassen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Bzgl. der Unterkunft würde ich den Empfehlungen des WSP vertrauen. Diese versuchen grundsätzlich die Studenten des WSP in einem Gebäude unter zu bringen. Ich wollte, zum Beispiel, eigentlich auf dem Campus wohnen, uns wurde aber ein Apartment abseits des Campus nahegelegt. Ich habe mich entschieden der Empfehlung nachzukommen, und war letztendlich froh darüber. Die Wohnungen waren deutlich schöner als auf dem Campus und ich habe so zusammen mit den meisten meiner Klassenkameraden gelebt.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Empfehlung der meisten Teilnehmer des WSP war im Nachhinein keine zusätzlichen Kurse (Electives etc.) zu belegen. Für Teilnehmer im Fachbereich Global Economics & Business würde ich sehr empfehlen zu versuchen in den Kurs von Prof. Sosland zu kommen (Dieses Semester gab es 2 Klassen für GEB). Der Kurs von Prof. Sosland ist zwar vergleichsweise schwerer und arbeitsintensiver als viele andere, dafür lernt man unheimlich viel.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung ist ausgezeichnet.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es ist genügend Platz in der Bibliothek und die Universität bietet tolle Research-Möglichkeiten. Außerdem lohnt sich der Besuch beim Writing Center.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Ich hatte als Teil des Tennis-Teams die Möglichkeit nach South Carolina, Maryland und Virginia zu reisen – alles kostenlos. Außerdem ist Sport insgesamt ein wichtiger Bestandteil des Amerikanischen Studiensystems. Deshalb würde ich jedem, der eine Sportart verfolgt, nahelegen zu den Try-outs am Anfang des Semesters zu gehen. Auch hier gilt es, dass man sich früh informieren sollte da die Try-outs meisten schon in der 2. Oder 3. Studienwoche stattfinden und es danach nicht mehr möglich ist einer Mannschaft beizutreten.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Das WSP ist sehr teuer. Bis auf Reisekostenstipendien sind auch diese Möglichkeiten beschränkt. Wie immer gilt auch hier: rechtzeitig informieren!

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das WSP war für mich das beste Erlebnis meines Lebens bisher. Vor allem Prof. Sosland und das Tennis-team haben die Erfahrung so besonders gemacht. Ich habe leider kein Glück mit meinem Praktikum gehabt und mich im Nachhinein ärgern müssen, dass ich mich nicht frühzeitig genug über meine Möglichkeiten informiert habe. Trotz, dass das WSP seine Stärken hat muss man sich den extrem hohen Kosten bewusst sein. Letztendlich lässt es sich schwer sagen ob es das Geld wert war

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Anna Beatty (Allgemeines): abeatty@american.edu
Heather Broberg (Allgemeines) broberg@american.edu
Amy Morrill (Praktikum) morrill@american.edu